FRANZ SCHUBERT

LIEDER

FÜR EINE SINGSTIMME

MIT KLAVIERBEGLEITUNG

KRITISCH REVIDIERT

VON

MAX FRIEDLAENDER

Winterreise

AUSGABE FÜR TIEFEN ALT (ODER BASS)

EDITION PETERS · LEIPZIG

WINTERREISE.

WILHELM MÜLLER.

1.
Gute Nacht.

(Orig. D moll.) Op. 89.

Mäßig.

21.

p *fp* *fp*

1. Fremd bin ich ein - ge - zo - gen, fremd zieh ich wie - der aus. Der
2. Ich kann zu mei - ner Rei - sen nicht wäh - len mit der Zeit: muß

pp

Mai war mir ge - wo - gen mit man - chem Blu - men - strauß. Das Mädchen sprach von
selbst den Weg mir wei - sen in die - ser Dun - kel - heit. Es zieht ein Mon - den -

legato

Lie - be, die Mut - ter gar von Eh, das Mäd - chen sprach von Lie - be, die
schat - ten als mein Ge - fähr - te mit, es zieht ein Mon - den - schat - ten als

Mut-ter gar von Eh_ nun ist die Welt so trü - be, der
mein Ge-fähr-te mit, und auf den wei-ßen Mat-ten such

fp *fp*

Weg ge-hüllt in_ Schnee, nun ist die Welt so trü - be, der Weg ge-hüllt in
ich des Wil-des_ Tritt, und auf den wei-ßen Mat-ten such ich des Wil-des

Schnee.
Tritt.

fp *fp*

Was soll ich län-ger wei - len, daß man mich trieb hin - aus? laß ir-re Hun-de

pp

heu - len vor ih-res Va-ters Haus! Die Lie-be liebt das Wan - dern_Gott

pp legato

hat sie so ge - macht_ von ei-nem zu dem an - dern, Gott hat sie so ge-macht.

Die Lie - be liebt das Wan - dern_ fein Lieb-chen, gu-te Nacht,_ von

ei - nem zu dem an - dern_ fein Liebchen, gu-te Nacht!

Will dich im Traum nicht stö - ren, wär

Schad um dei - ne_ Ruh, sollst mei-nen Tritt nicht hö - ren_ sacht, sacht die Tü - re_

zu! Schreib im Vor - ü - ber - ge - hen ans Tor dir: gu - te Nacht, da-

mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht.

Schreib im Vor - ü - ber - ge - hen ans Tor dir: gu - te Nacht, da-

mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht, an dich hab ich ge - -

un poco rit.

pp

un poco rit.

dacht.

a tempo

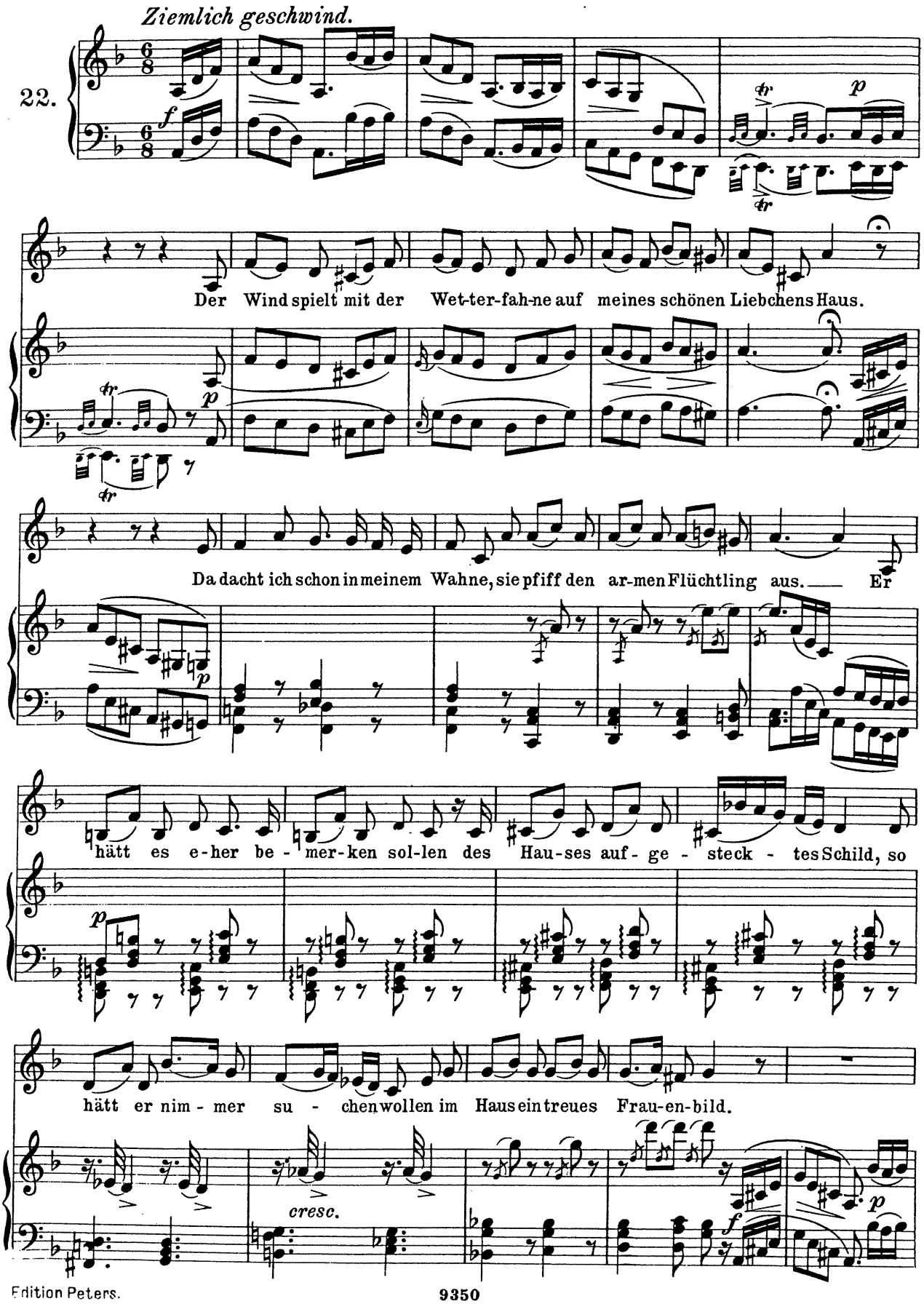
p

pp

dim.

2.
Die Wetterfahne.

(Orig. A moll.)



(leise)

Der Wind spielt drinnen mit den Herzen, wie auf dem Dach, nur nicht so laut.

pp

pp

(laut)

Was fra-gen sie nach meinen Schmerzen? ihr Kind ist ei - ne rei - che Braut.

cresc.

cresc.

f

p

(leise)

Der Wind spielt drinnen mit den Herzen, wie auf dem Dach, nur nicht so laut.

pp

(laut)

Was fra-gen sie nach meinen Schmerzen? was fra-gen sie nach meinen

cresc.

mf

cresc.

Schmerzen? ihr Kind ist ei - ne rei - - - che Braut.

f

pp

3.
Gefrorne Tränen.

(Orig. F moll.)

Nicht zu langsam.

23.

pp *decresc.* *fp*

Ge-fror-ne Tropfen fal - len von mei-nen Wangen ab:

pp *fp*

ob es mir denn ent - gan - gen, daß ich ge - wei-net hab? daß ich ge - wei-net

decresc.

hab?

Ei Trä-nen, meine

decresc. *pp*

Trä-nen, und seid ihr gar so lau, daß ihr er - starrt zu Ei - se, wie

küh- ler Mor-gen- tau? Und dringt doch aus der Quel - le der

Brust so glühend heiß, als woll - tet ihr zer - schmel - zen des

cresc.

gan- zen Win-ters Eis, des gan - zen Win-ters Eis; ihr

f *sf* *p*

dringt doch aus der Quel - le der Brust so glühend heiß, als woll - tet ihr zer -

cresc.

schmel - zen des gan-zen Win-ters Eis, des gan-zen Win- ters Eis!

stark *fz* *f*

p *decresc.* *pp*

(Orig. C moll.)

4.
Erstarrung.

Ziemlich schnell.

24.

p

cresc.

Ich

such im Schnee ver - ge - bens nach ih - rer Trit - te Spur, wo

pp

sie an mei - nem Ar - me durch - strich die grü - ne Flur, ich

such im Schnee ver - ge - bens nach ih - rer Trit - te Spur, wo

sie an mei - nem Ar - - me durch - strich die grü - ne Flur.

Ich will den Bo - den küs - sen, durch - drin - gen Eis und

mf

Schnee mit mei - - - nen hei - ßen Trä - - nen, bis ich die

f *decresc.*

Er - de, die Er - - - de seh, ich will den Bo - den

p *fp*

küs - sen, durch - drin - gen Eis und Schnee mit mei - - - nen hei - ßen

Trä - - nen, bis ich die Er - de, die Er - - - de

f *p* *p*

seh. Wo

p *pp legato*

find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes Gras? Die

Blu - men sind er - stor - - ben, der Ra - - sen sieht so blaß, die

cresc. *p* *fp*

Blu - men sind er - stor - - ben, der Ra - - sen sieht so blaß. Wo

cresc. *p*

find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes Gras?

cresc. *f* *p*

Soll denn kein An - ge - den - ken ich neh - men mit von

p

hier? Wenn mei - ne Schmer-zen schwei-gen, wer sagt mir dann von

ihr? Soll denn kein An - ge - den - ken ich neh - men mit von

hier? Wenn mei - ne Schmer-zen schwei - gen, wer sagt mir dann von

ihr? Mein Herz ist wie er - stor - ben, kalt

starrt ihr Bild dar-in: schmilzt je das Herz mir wie - der, fließt

auch ihr Bild, ihr Bild da - hin. Mein

decresc. *p* *fp*

Herz ist wie er - stor - ben, kalt starrt ihr Bild dar -

in, schmilzt je das Herz mir wie - - der, fließt

ff

auch ihr Bild, ihr Bild da - hin,

decresc. *p*

un poco ritard.

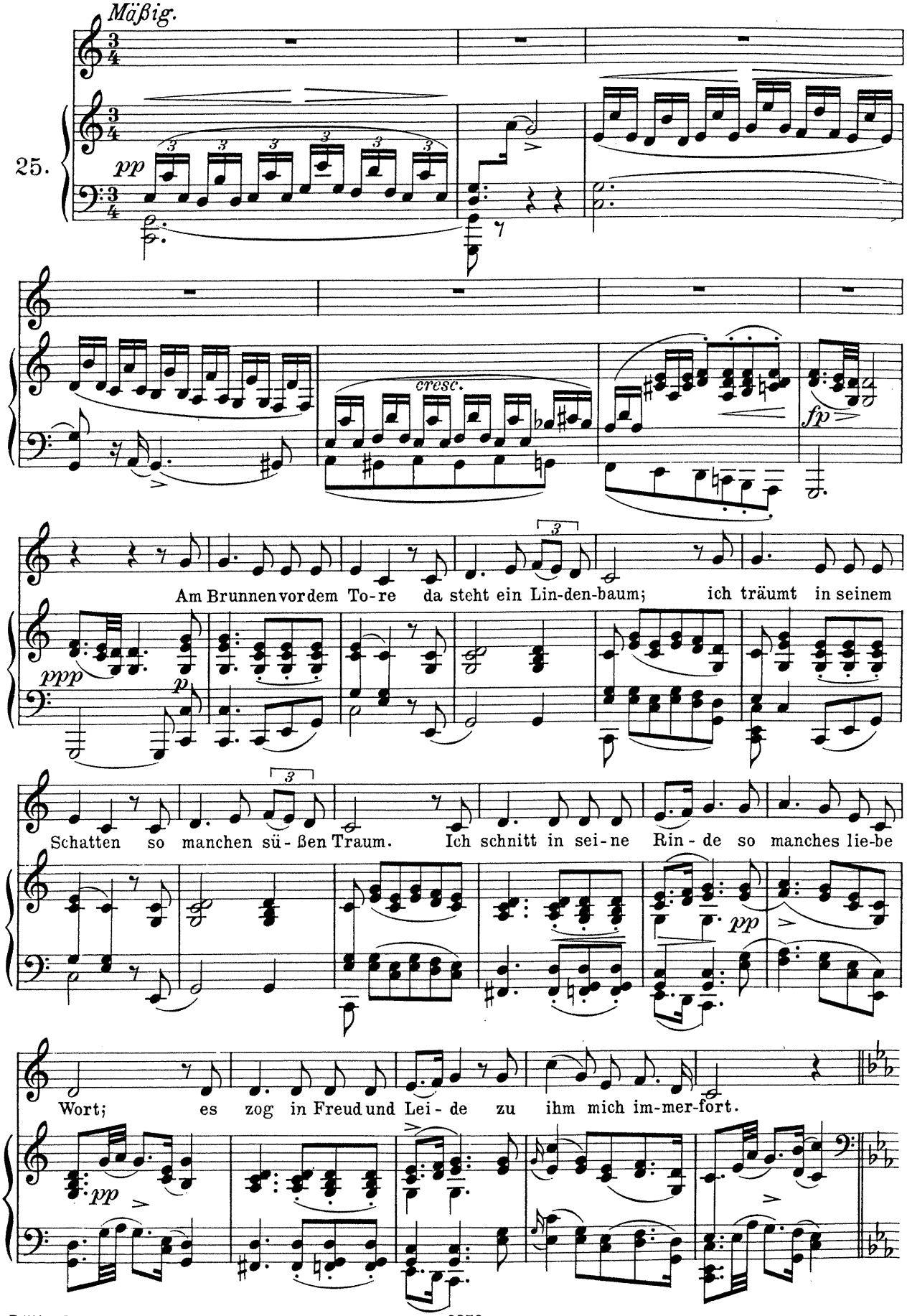
— ihr Bild da - hin.

f *un poco ritard.* *a tempo* *p*

pp *dimin.*

(Orig. E dur.)

5.
Der Lindenbaum.



Ich

pp

mußt auch heu - te wan - dern vor - bei in tie - fer Nacht, da

hab ich noch im Dun - kel die Au - gen zu - ge - macht. Und

sei - - ne Zweige rausch - ten, als rie - - fen sie mir zu: komm

her zu mir, Ge - sel - le, hier findst du dei - ne Ruh!

Die kal- - ten Win-de blie - sen mir

fz *p* *fz*

grad ins An- - ge - sicht, der

p *cresc.*

Hut flog mir vom Kop- - fe, ich wen- - de - te mich

f *dimin.*

nicht.

p *decresc.*

Nun

fp *ppp*

bin ich manche Stun - de ent- fernt von je-nem Ort, und im - mer hör ich's

pp

rau- schen: du fän - dest Ru-he dort! Nun bin ich manche Stun - de ent-

fernt von je-nem Ort, und im- - mer hör ich's rau - schen: du

fp

fän - dest Ru-he dort, du fän- - dest Ru - he dort!

fp

pp

decresc.

(Orig. E moll.)

6.
Wasserflut.

Langsam.

26.

p

Man-che Trän aus mei-nen Au-gen ist ge-fal-len in den Schnee;

pp

sei-ne kal-ten Flocken sau-gen dur-stig ein das hei-ße Weh,

fp

dur-stig ein das hei-ße Weh.

pp

Wenn die Grä-ser spros-sen wol-len,

weht da-her ein lau-er Wind, und das Eis zer-springt in Schol-len

und der wei-che Schnee zer-rinnt, (stark) und der wei-che Schnee zer-rinnt.

pp

Schnee, du weißt von mei-nem Seh-nen; sag, wo-hin doch geht dein Lauf?

pp

Fol-ge nach nur mei-nen Trä-nen, nimmt dich bald das Bäch-lein auf,

fp

nimmt dich bald das Bäch-lein auf.

pp

Wirst mit ihm — die Stadt durch-zie- -hen,

muntre Stra-ßen ein und aus: fühlst du mei - ne Trä-nen glü - hen,

da — ist mei - ner Lieb-sten Haus, *(stark)* da — ist mei - ner Lieb-sten

f

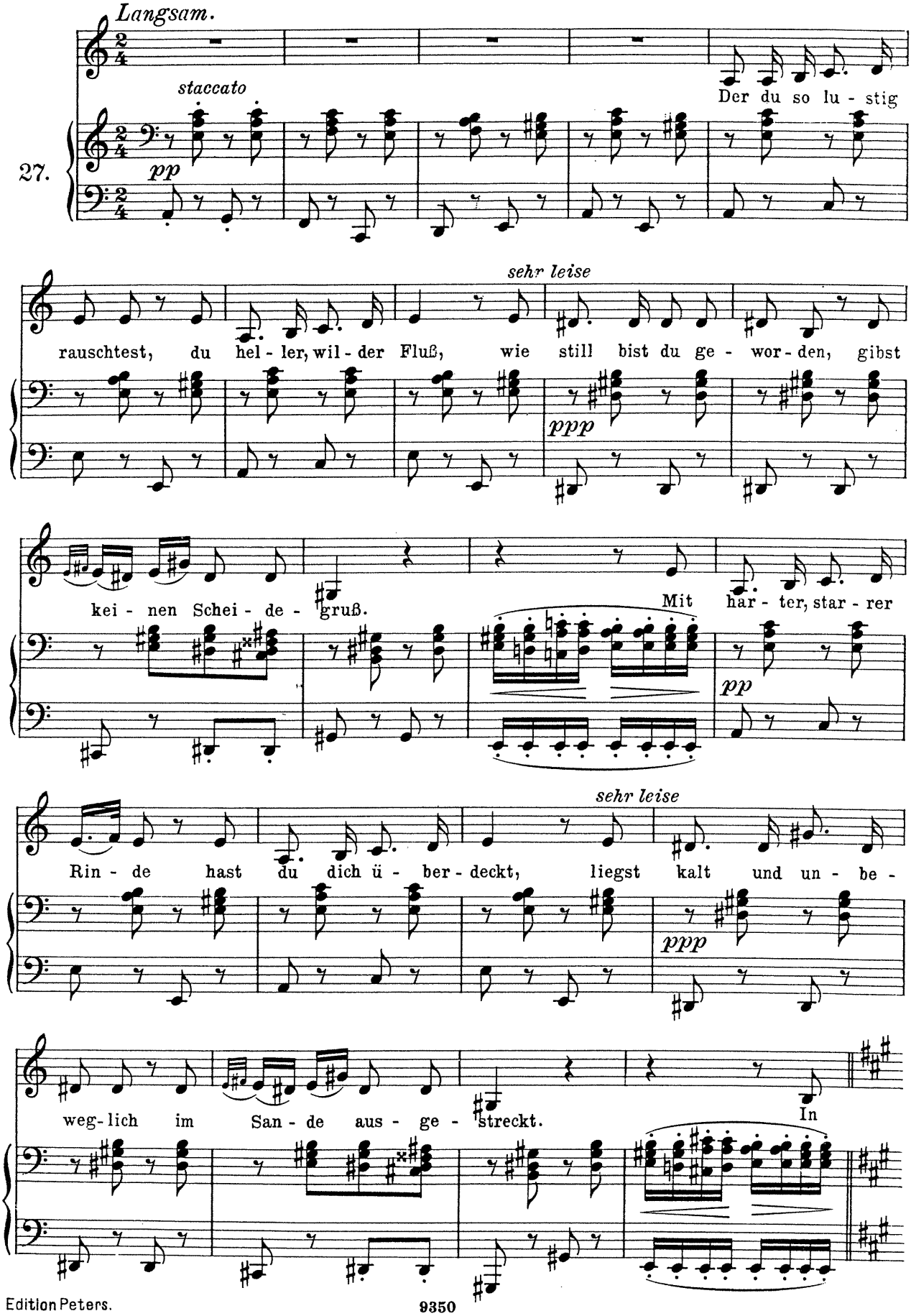
Haus.

pp

(Orig. E moll.)

7.

Auf dem Flusse.



dei - ne Dek - ke grab ich mit ei - nem spit - zen Stein den

pp

Na-men mei - ner Lieb - - sten und Stund und Tag hin - ein: den

Tag des er - - sten Gru-ßes, den Tag, an dem ich

ging; um Nam und Zah - len win - - - det sich

ein zer - broch - ner Ring.

dim.

pp

Mein Herz, in die - sem Ba - che

p *ppp*

er - kennst du nun dein Bild? Ob's

cresc.

un- - ter sei - ner Rin - de wohl auch so rei - ßend

f

schwillt? ob's wohl auch so rei - ßend

tr

schwillt? Mein Herz, in die - sem Ba - che er -

pp *ppp*

kennst du nun dein Bild? Ob's

cresc.

un - ter sei - ner Rin-de wohl auch so rei - ßend

f

schwillt? ob's wohl auch so rei - ßend

tr

schwillt, ob's wohl auch so rei - ßend schwillt?

sf *fp*

decresc. *pp*

(Orig. G moll.)

8.
Rückblick.

Nicht zu geschwind.

28.

p *fp* *fp* *fp* *f* *p*

Es brennt mir un - ter bei - den Soh-len, tret ich auch schon auf

p *cresc.*

Eis und Schnee, ich möcht nicht wie-der A - tem ho-len, bis ich nicht mehr die

f *p* *cresc.*

Tür-me seh, hab mich an je-den Stein ge - sto-ßen, so

f *p* *f* *p*

eilt ich zu der Stadt hin - aus; die Krä - hen war-fen Bäll und

f *p*

Schloßen auf mei-nen Hut von je - dem Haus, die Krä - hen war-fen Bäll und

Schlo-ßen auf meinen Hut von je - dem Haus.

dim.

Wie an-ders hast du mich emp - fan - gen, du Stadt der Un - bestän-dig -

p

keit! an deinen blanken Fenstern san - gen die Lerch und Nachti-gall im

Streit. Die runden Lin-den-bäu-me blüh - ten, die kla-ren Rinnen rauschten

hell, und ach, zwei Mäd- chen-au - gen glüh - ten! – da

cresc.

war's geschehn um dich, Ge - sell! und ach, zwei Mädchenau-gen glüh - ten! – da

p *cresc.*

war's geschehn um dich, Ge - sell! Kömmt

mir der Tag in die Ge - danken, möcht ich noch einmal rückwärts sehn, möcht

cresc. *f* *p*

ich zu-rücke wieder wanken, vor ihrem Hause stil-le stehn, kömmt mir der Tag in die Ge-

cresc. *f* *pp*

dan-ken, möcht ich noch ein-mal rückwärts sehn, möcht

ich zu-rük-ke wie-der wan-ken, vor ih-rem Hau-se stil-le stehn, möcht

pp

ich zu-rük-ke wie-der wan-ken, vor ih- - - -rem Hau-se stil-le

fp

stehn, vor ih-rem Hau-se stil-le stehn.

decresc. *pp* *dimin.*

9.
Irrlicht.

(Orig. H moll.)

Langsam.

29.

p

In die tief-sten Fel-sengründe lock - te mich ein Irr - licht hin: Wie ich ei-nen Ausgang fin-de, liegt nicht schwer mir in dem Sinn, liegt nicht schwer mir in dem Sinn.

Bin ge-wohnt das Ir - re - ge - hen, 's führt ja je - der Weg zum Ziel: unsre

Freu - den, unsre Leiden, al-les ei-nes Irrlichts Spiel, al - les ei - nes Irrlichts

Spiel!

Durch des Berg - stroms trockne Rinnen wind ich

ru - - hig mich hin - ab, je-der Strom wird's Meer ge - win-nen, je - des

Lei - den auch sein Grab, je-der Strom wird's Meer ge - win-nen, je - des

Lei - den auch sein Grab.

10.
Rast.

(Orig. C moll.)

Mäßig.

30.

p

Nun merk ich erst wie müd ich bin, da ich zur Ruh mich le - ge; das

pp

Wandern hielt mich mun - ter hin auf un-wirt-ba - rem We - ge. Die

p

leise

Fü - ße frugen nicht nach Rast, es war zu kalt zum Stehen, der Rücken fühlte

pp

stark *leise*

kei - ne Last, der Sturm half fort mich we - hen, der

cresc. *f* *pp*

stark

Rücken fühlte kei-ne Last, der Sturm half fort mich we - hen.

cresc. *f* *p*

In ei-nes Köhlers engem Haus hab Obdach ich ge-

dim. *pp*

fun-den; doch mei-ne Glieder ruhn nicht aus: so brennen ih-re Wun-den.

cresc. *p*

leise

Auch du mein Herz, in Kampf und Sturm so wild und so ver-we-gen, fühlst

in der Still erst dei-nen Wurm mit hei-ßem Stich sich re-gen,

pp *cresc.* *f* *stark*

leise

fühlst in der Still erst dei-nen Wurm mit heißem Stich sich re-gen.

pp *cresc.* *f* *stark* *p*

decresc.

11.
Frühlingstraum.

(Orig. A dur.)

Etwas bewegt.

31.

Ich träumte von bun - ten Blu - men, so wie sie wohl blü-hen im Mai; ich träumte von grü - nen Wie - sen, von lu - sti-gem Vo - gel-ge - schrei, von lustigem Vo-gelge-schrei.

Schnell.

Und als die Häh-ne krähten, da ward mein Au - ge wach; da war es kalt und fin - ster, es schrie-en die Ra-ben vom

Dach, da war es kalt und fin - ster, es schrie-en die Ra - ben vom

fz *p* *fz* *f*

Dach.

Langsam.

Doch an den Fenster-schei - ben, wer

ff *pp* *legato*

mal - te die Blät - ter da? doch an den Fen - ster - schei - ben, wer

mal - te die Blät - ter da? Ihr lacht wohl ü - ber den Träu - mer, der

pp *dim.*

Blu - men im Win-ter sah, der Blumen im Winter sah?

dim.

Etwas bewegt.

Ich träumte von Lieb um Lie - be, von ei - ner schö-nen Maid, von Her-zen und von Küs - sen, von Won-ne und Se - lig - keit, von Won-ne und Se - lig-

Schnell.

keit. Und als die Häh-ne krähten, da ward mein Her - ze wach; nun sitz ich hier al - lei - ne und den-ke dem Traume nach, nun

sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me nach.

p *fz* *f* *ff*

Langsam.

Die Au-gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

pp *legato*

warm, die Au - gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

warm. Wann grünt ihr Blät-ter am Fen-ster? wann halt ich mein Liebchen im

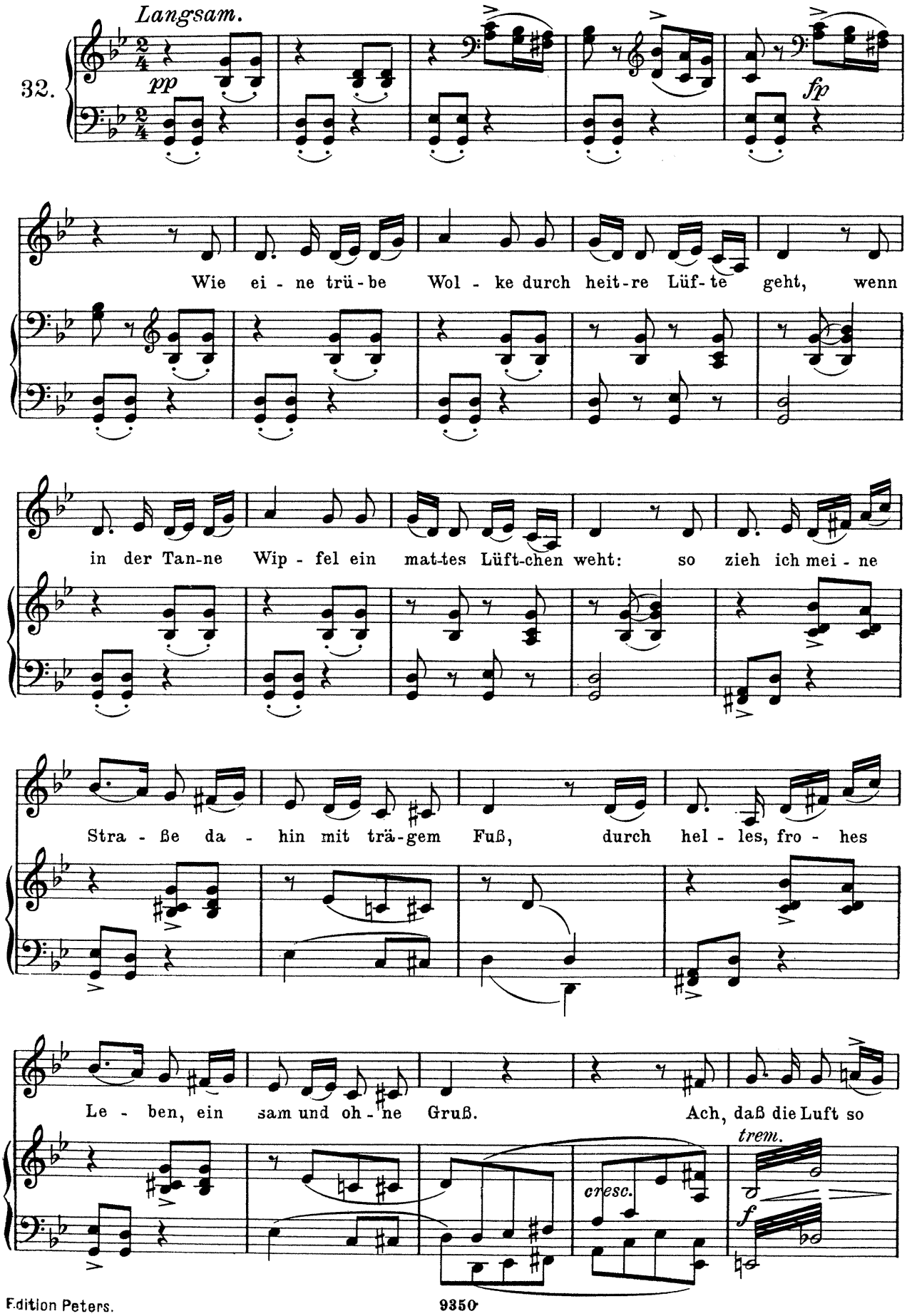
pp *dim.*

Arm, wann halt ich mein Liebchen im Arm?

dim.

12.
Einsamkeit.

(Orig. H moll.)



ru-hig! ach, daß die Welt so licht! Als

trem. *fp* *p* *f* *fp* *p* *cresc.*

noch die Stür- - me tob-ten, war ich so e-lend, so e-lend

f *fz* *p* *fp*

nicht. Ach, daß die Luft so ruhig! ach, daß die Welt so licht!

cresc. *trem.* *f* *fp* *p* *trem.* *f* *fp* *p*

Als noch die Stür- - - me tob-ten,

cresc. *f* *fz* *p*

war ich so e-lend, so e-lend nicht.

fp *pp* *dimin.*

13.
Die Post.

(Orig. Es dur.)

Etwas geschwind.

33.

p

Von der

p

Stra - ße her ein Post-horn klingt. Was hat es, daß es so

cresc.

hoch auf-springt, mein Herz?

f

p

Was hat es, daß es so hoch auf-springt, mein Herz,

decresc.

pp

mein Herz? Die

fp *fp* *pp*

Post bringt kei-nen Brief für dich: Was drängst du denn so wun - der-

lich, mein Herz, mein Herz? Die

pp *p*

Post bringt kei-nen Brief für dich, mein Herz, mein Herz, was drängst du denn so

cresc. *p*

wunderlich, mein Herz, mein Herz?

f *p*

Nun ja, die Post kommt aus der Stadt, wo

ich ein lie - bes Lieb - chen hatt, mein Herz!

cresc. *f*

wo ich ein lie - bes Lieb - chen hatt,

p *decresc.* *pp*

mein Herz, mein Herz!

fp *fp*

Willst wohl ein - mal hin-ü - ber - sehn, und fra - - - gen,

pp

wie es dort mag gehn, mein Herz, mein Herz?

pp

Willst wohl ein-mal hin - ü - ber-sehn, mein Herz, mein

p

Herz, und fra - gen, wie es dort mag gehn, mein Herz,

f

mein Herz?

fp *fp* *p*

14.

Der greise Kopf.

(Orig. C moll.)

Etwas langsam.

34.

Der Reif hat ei - nen wei-ßen Schein mir ü - - bers Haar ge - streu - et.

Da glaubt ich schon ein Greis zu sein und hab — mich sehr ge - freu-et.

Doch bald ist er hin - weg ge-taut, hab wie - der schwarze Haa-re, daß

mir's vor mei-ner Ju-gend graut_ wie weit noch bis zur

Bahre! wie weit noch bis zur Bahre! Vom A-bendrot zum

Morgenlicht ward man - cher Kopf zum Grei-se.

Wer glaubt's? und meiner ward es nicht auf die - ser gan-zen Rei-se, auf

die - ser gan-zen Rei- - - se!

(Orig. C moll.)

15.
Die Krähe.

Etwas langsam.

35.

p

Ei - ne Krä - he war mit mir

pp

aus der Stadt ge - zo - gen, ist bis heu - te für und für

um mein Haupt ge - flo - gen.

Krä - he, wunderliches Tier, willst mich nicht ver - las - sen?

Meinst wohl bald als Beu - te hier mei-nen Leib zu fas-sen?

cresc.

Nun es wird nicht weit mehr gehn an dem Wan-der-

sta - - be. Krä - he, laß mich end-lich sehn Treu-e bis zum

cresc.

Gra - - - - be,

Krä - he, laß mich end-lich sehn

f *sf* *p*

Treu - e bis zum Gra - - - be!

p

dimin.

(Orig. Es dur.)

16.
Letzte Hoffnung.

Nicht zu geschwind.

36.

pp

Hie und da ist an den Bäu - men manches bunte Blatt zu sehn,

und ich blei - be vor den Bäu - men oft - mals in Ge - dan-ken stehn.

Schaue nach dem ei-nen Blat-te, hänge mei - ne Hoffnung dran; spielt der

Wind mit meinem Blatte, zittr ich, was ich zittern kann.

cresc.

Ach, und fällt das Blatt zu Bo - den,

cresc. *f*

Etwas langsamer.

a tempo

fällt mit ihm die Hoffnung ab,

decresc. *p un poco ritard.* *pp* *a tempo* *cresc.* *f*

fall ich sel - - ber mit zu Bo - den,

decresc.

wein', wein' auf mei - ner Hoffnung Grab, wein', wein' auf mei - ner

p *pp*

Hoff - nung Grab.

fp *pp*

(Orig. D dur.)

17.

Im Dorfe.

Etwas langsam.

37.

pp

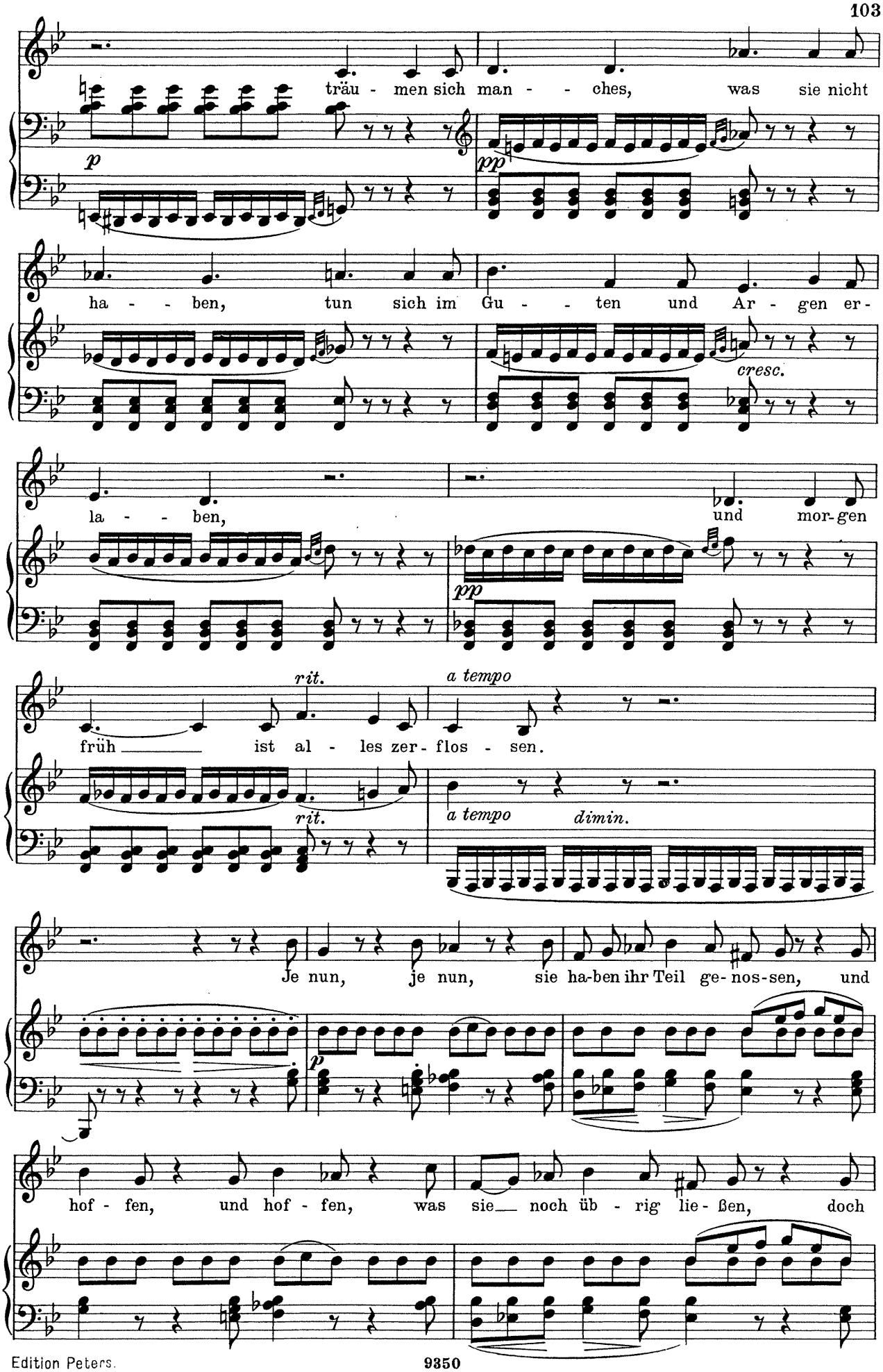
cresc.

p

pp

Es bel - len die Hun - - de, es ras - seln die Ket - - ten; es schla - fen die Men - - schen in ih - - ren Bet - - ten,

cresc.


träu - men sich man - - ches, was sie nicht
p
pp
ha - - ben, tun sich im Gu - - ten und Ar - gen er-
cresc.
la - - ben, und mor-gen
pp
rit.
a tempo
früh ist al - les zer - flos - sen.
rit.
a tempo
dimin.
Je nun, je nun, sie ha-ben ihr Teil ge-nos-sen, und
p
hof - fen, und hof - fen, was sie noch üb - rig lie - ßen, doch

wie - der - zu-fin - den, doch wie - der - zu-fin - den auf ih - - ren Kis - sen.

decresc.

pp

Bellt mich nur fort, ihr wa - - chen

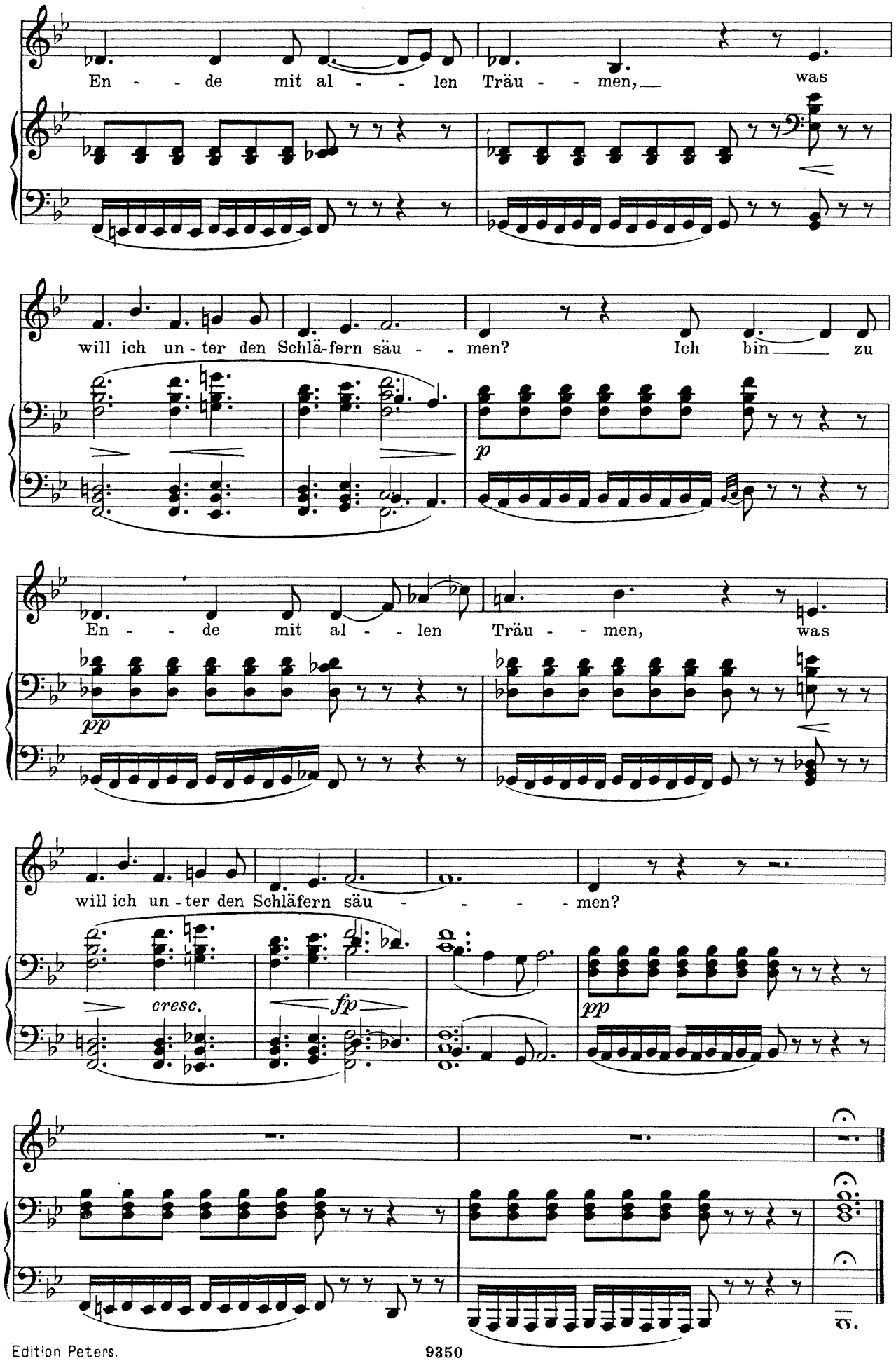
Hun - - de, laßt mich nicht ruhn in der Schlum - mer-

cre - - - - - - - scen - - - - - - - -

stun - - de! Ich bin zu

- do

p


En - - de mit al - - len Träu - - men, was
will ich un - ter den Schlä-fern säu - - men? Ich bin zu
p
En - - de mit al - - len Träu - - men, was
pp
will ich un - ter den Schläfern säu - - - - men?
cresc.
fp
pp

(Orig. D moll.)

18.

Der stürmische Morgen.

Ziemlich geschwind, doch kräftig.

38.

Wie hat der Sturm zer- ris- sen des Himmels grau-es Kleid! die

Wol- ken- fet- zen flat- tern um- her in mat- tem Streit, um- her in

mat- tem Streit. Und

ro - te Feu - er - flam - men ziehn zwi-schen ih - nen hin: Das

nenn ich ei - nen Mor - gen so recht nach mei - nem Sinn! Mein

Herz sieht an dem Him - mel ge - malt sein eig - nes Bild es

ist nichts als der Win - ter, es ist nichts als der Win - ter, der

ffz *ffz*

Win-ter kalt und wild!

(Orig. A dur.)

19.

Täuschung.

Etwas geschwind.

39.

p

Ein Licht tanzt freundlich vor mir her, ich

folg ihm nach die Kreuz und Quer; ich folg ihm

gern, und seh's ihm an, daß es ver - lockt den Wan - ders-

mann. Ach! wer wie ich so e - lend ist, gibt

gern sich hin der bun - ten List, die hin - ter Eis und Nacht und

cresc.

Graus ihm weist ein hel - les, war - mes Haus und

p

ei - ne lie - be See - le drin nur Täu - schung

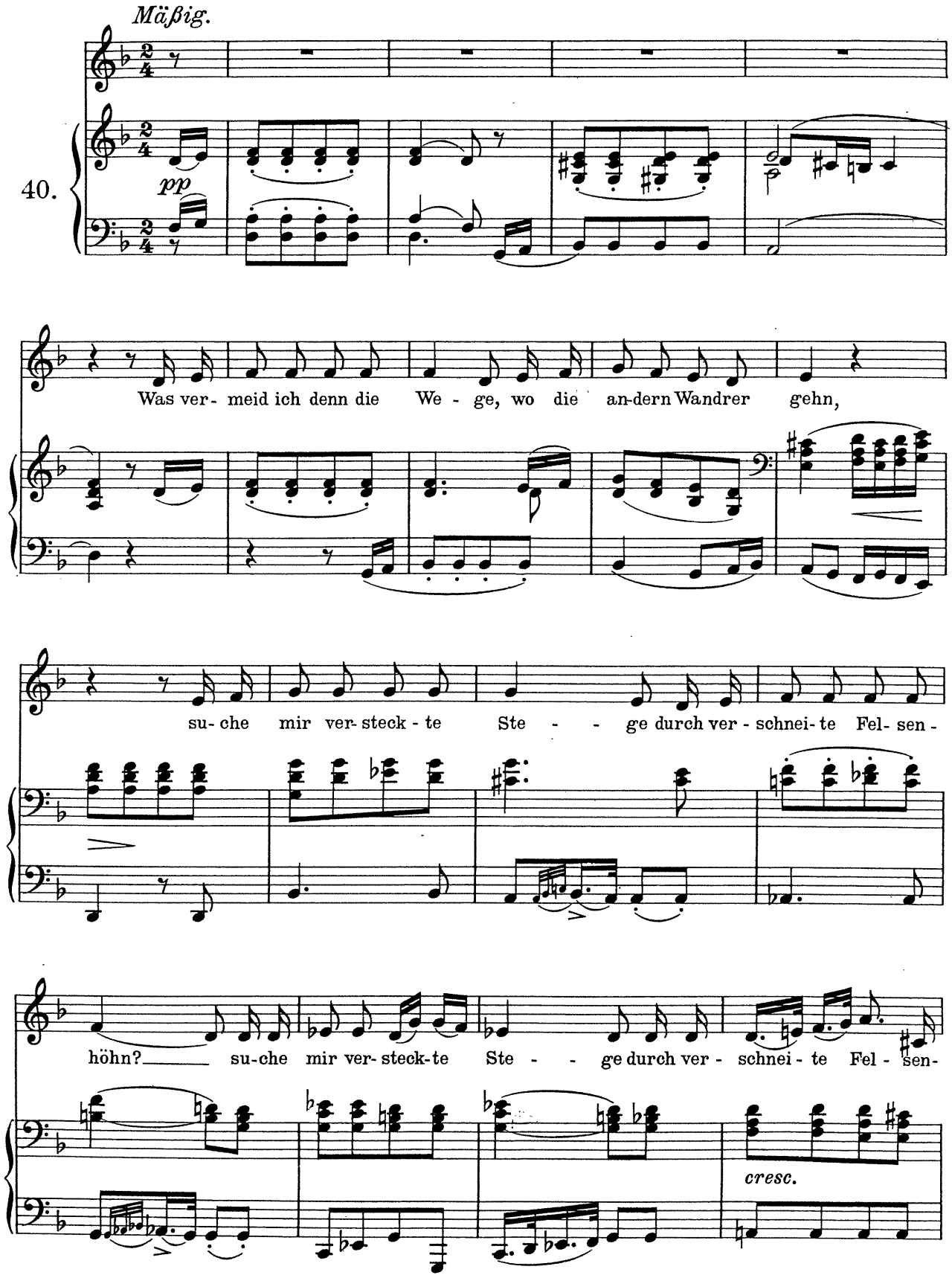
ist für mich Ge - winn!

decresc.

(Orig. G moll.)

20.

Der Wegweiser.



höhn, durch Fel - sen - höhn? Ha-be

p

ja doch nichts be - gan - gen, daß ich Men-schen soll - te scheu'n, daß ich

pp

Men-schen soll - te scheu'n — welch ein tö - rich-tes Ver - lan - gen treibt mich

fp

in die Wü-ste - nei - en, treibt mich in die Wü - ste - nei'n?

fp

pp

Wei-ser

p

ste - hen auf den We - gen, wei - sen auf die Städ - te zu,

und ich wand-re son - der Ma - - ßen, oh - ne Ruh und su - che

Ruh, und ich wand-re son - der Ma - - ßen, oh - ne Ruh und su - che

cresc.

Ruh, und su - che Ruh. Ei - nen

p *decresc.* *pp*

Wei - ser seh ich ste - hen un - ver - rückt vor mei - nem Blick; ei - ne

pp

Stra - ße muß ich ge - hen, ei - ne Stra - ße muß ich ge - hen, die noch

cre - - - - - - - - scen - - - - do

kei - - - ner ging zu - rück. Ei - nen

f *p* *pp*

Wei - ser seh ich ste - hen, un - ver - rückt vor mei - nem Blick, ei - ne

pp *cre - - - -*

Stra - ße muß ich ge - hen, die noch kei - - - ner ging zu -

scen - - - do *f* *p*

rück, die noch kei - ner ging zu - rück.

pp

(Orig. F dur.)

21.

Das Wirtshaus.

Sehr langsam.

41.

pp *cresc.*

Auf ei - nen To-ten - ak - ker hat

p *pp*

mich mein Weg gebracht. All - hier will ich ein-keh-ren, hab ich bei mir gedacht.

Ihr grü - nen To - ten - krän - ze könnt

cresc. *p* *pp*

wohl die Zei - chen sein, die mü - de Wand - rer la - den ins küh - le Wirtshaus ein.

Sind denn in die-sem Hau - se die

Kammern all besetzt? bin matt zum Nie-der-sin - ken, bin töt-lich schwer ver-letzt.

O un-barm-herz-ge Schen-ke, doch wei-sest du mich ab? Nun

wei-ter denn, nur wei-ter, mein treu-er Wan-der-stab, nun wei-ter denn, nur wei-ter, mein

cresc. *p* *cresc.*

treu-er Wan-der-stab.

p

(Orig. G moll.)

22.
Mut!

Ziemlich geschwind, kräftig.

42.

Fliegt der Schnee — mir ins Ge - sicht, schüttl ich ihn her - un - ter.

Wenn mein Herz — im Bu-sen spricht, sing ich hell und mun-ter;

hö - re nicht, — was es mir sagt, ha - be kei - ne Oh-ren, füh-le nicht, —

— was es mir klagt, kla-gen ist für To-ren.

Lu-stig in die Welt hin-ein ge-gen Wind und Wet-ter!

will kein Gott auf Er-den sein, sind wir sel-ber Göt-ter!

Lu-stig in die Welt hin-ein ge-gen Wind und Wet-ter!

will kein Gott auf Er-den sein, sind wir sel-ber Göt-ter!

(Orig. A dur.)

23.

Die Nebensonnen.

Nicht zu langsam.

43.

Drei Son-nen sah ich am Him-mel stehn, hab lang und fest sie an-ge-sehn; und sie auch stan-den da so stier, als woll-ten sie nicht weg von mir. Ach,

mei - ne Son - nen seid ihr nicht! schaut an - dern doch ins An - ge -

p

sicht! Ja, neu - lich hatt ich auch wohl drei; nun

sind hin - ab die be - sten zwei. Ging

decresc. *pp* *dim.* *p*

nur die dritt erst hin - ter - drein! Im Dun - keln wird mir

pp

woh - ler sein.

f *p* *pp*

(Orig. A moll.)

24.

Der Leiermann.

Etwas langsam. *pp*

44.

pp

Drüben hinterm Dor-fe steht ein Lei- er-mann,

und mit starren Fingern dreht er, was er kann.

Bar-fuß auf dem Ei- se wankt er hin und her;

und sein kleiner Teller bleibt ihm immer leer,

und sein kleiner Tel- ler

bleibt ihm im- mer leer.

Kei-ner mag ihn hö-ren, kei-ner sieht ihn an; und die Hunde knurren

um den al-ten Mann. Und er läßt es ge-hen al-les, wie es will,

dreht, und sei-ne Lei-er steht ihm nimmer still,

dreht, und sei-ne Lei-er steht ihm nimmer still.

Wun-der-li-cher Al-ter, soll ich mit dir gehn?

Willst zu mei-nen Liedern dei-ne Lei-er drehn?

f *p* *pp*